

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 30.

Nagold, Mittwoch den 24. Februar

1897.

Amthches.

Bekanntmachung, betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen, betr. den Schutz der Vögel, zur Kenntnis gebracht.

Verboten ist:

1) Das Zerstören und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstören und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen.

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hierzu Ermächtigung erteilt hat.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Ausstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwaige Anzeigen sind zur Abklärung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Anflug häufig vorkommt, daß Hecken, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Hecken thätigste Sorge zu tragen. (Vergl. Art. 36 §. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes).

Zugleich werden die Herren Ortsschulinspektor und Lehrer ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kinder in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Nagold, den 23. Febr. 1897.

R. Oberamt. Ritter.

gestorben: In Amerika Katharine Tafel von Stuppingen, Ehefrau des Gottfr. Tafel von Nagold, (48 Jahre alt). Konrad Kay, früher Steinbruchbesitzer, Hochdorf. —

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 23. Februar. Guata Morga, Michel! Bia gohi's? Roi Schädelwaih? — Sell grad net, i hau's no a bisle en de Fiaß! Wundersch isch gwä am Samstag obed im Museum in Nagold, des muas mer dem Vergnügungsmeister lasse, des hot er nabrocht. Prächtich schö ischt ons zu Ehra der „Hirschsaal“ hergricht gwä, mer hot 'n facht nemme kennt. De ganz Landwirtschaft hent se do a de Wänd ghet und allemol wieder a saubere „Fisfisch“ dermitte dren. Und was für a große Versammlung do gwea ischt! Lauter schöne Fraue und seine Herre; se hent nix dau als eba guckt! Mir hent en aber au ebbs vorgmacht. Doch wir Baura sent bischeida ond wellet uns net selber loba. J hau aber do an Ausschnitt vom „Blättle“ do

hoißt's: Die einzelnen Aufführungen bei der Fastnachts-Unterhaltung des Museums waren durchweg gelungen. Das humoristische Terzett bzw. Duett „s'best Rezept“ und „Schuster und Poet“ riefen große Heiterkeit hervor, die beim „Kaffeeplätzchen“ noch erhöht wurde, durch den wirklich „wachechten“ Klatsch, der da mit einer famosen Mimik gegeben wurde. Ganz vorzüglich war „August Bummel“ mit seinem ergötzlichen Gesang aus dem Leben eines Laugeneichts, während „Dufelpeter“ durch seine urkomische Figur und sein dämliches Auftreten Heiterkeit und Mitleid zugleich erregte. Die in verschiedenen hübschen Trachten anwesenden 14 Bauernpärchen (Loh, Sepp geht komm'!) machten zuerst ein schönes lebendes Bild mit Gesang (3 Quabe, 8 Mädla), dann ein schwäbisches Volksbild mit Gesang, die beide sehr gefielen. (hoch ghairt!) und nachher führten sie (14 Paare) einen „Erntetanz“ auf, der in allen Teilen reizend getanzt wurde. Es folgten dann die gefürchteten und doch so beliebten Schnadahüpfeln, welche wieder manchen Deckel vom Hasen lästeten. — So des ischt Alles; i ka blos no derzusehe, daß mer no ordentlich gsegt hent bis in da Tag nei ond no kaum gschlofe, scho wieder uf am Tagboda z'ebhauja gwea send. S'ischt nau schad, daß du d'Hara naghsla host ond am Franz sei Danta net gfond gwea ischt, denn no hättet ihr au mitmacha konna.

— i. Altensteig, 22. Febr. Die gestern nachm. im Gasthaus z. „Stern“ hier stattgefundene landwirtschaftliche Versammlung erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. H. Oberamtmann Ritter betonte einleitend, wie man in gegenwärtiger Zeit jedes Mittel zur Hebung des Wohlstandes des Landmanns ausfindig zu machen habe. Thatsache sei, daß die gedrückte Lage der Landwirtschaft dringend der Besserung bedürfe und jede derselben dienende Maßnahme müsse berücksichtigt werden; so gebühre besonders auch dem rationellen Betrieb der Geflügelzucht alle Aufmerksamkeit. Hierauf erhielt das Wort H. Präzeptor Schumm aus Rottweil und in längerem interessantem Vortrag behandelte er das Thema: Lohnt sich die Geflügelzucht bei rationellem Betriebe. Ein Vergleich unseres Landes mit anderen Ländern hinsichtlich des Betriebs der Geflügelzucht lehre eindringlich, daß bei uns noch manches besser werden müsse. Württemberg konsumiere jährlich etwa 400 000 000 Eier und produziere nur etwa die Hälfte. Wie viel Geld wandert darum ins Ausland! Frankreich, Italien und andere Länder seien in der Geflügelzucht uns weit voraus. In Bezug auf die Haltung der Hühner äußerte der Redner sich dahin, daß Anfänger in der Geflügelzucht sich hüten sollen vor Anschaffung einer zu großen Anzahl von Tieren. Es sei von Wert, daß der Hausherr selbst auch um das Geflügel besorgt sei und nicht die Sorge der Hausfrau allein überlasse. Die verschiedenen Hühnerrassen ansähernd und nach ihrem Wert kennzeichnend, äußerte sich der Redner dahin, daß sich bis jetzt das Italiener Huhn bei uns am besten bewährt habe. Kreuzungen mit unserm Landhuhn, Spanier- und Minorca-Hühner seien auch zu empfehlen. Immer aber sei die Aufzucht des Bluts nötig, nur keine Inzucht. Hähne soll man höchstens 3 Jahre, Hühner los 4 Jahre alt werden lassen, dann sei es besser, sie selbst zu schlachten, als um wenig Geld herzugeben und und dafür geringes Rindfleisch zu kaufen. Praktische Winke erteilte der Redner noch bezüglich der Nachzucht von Junggeflügel, zweckmäßiger Fütterung, Stall und Auslauf. Des weiteren verbreitete sich der Redner über die Haltung von Wassergeflügel, Enten und Gänse. Als gut für unser Land bezeich-

nete er unsere einheimische, die Peking- und Rouen-Ente; von Gänsen sind zu empfehlen: die pommersche, die italienische Riesengans und Kreuzungen mit kleineren Rassen. Das zum Zweck der Mastung oftmals angewandte Stopfen der Gänse sei nicht bloß als Tierquälerei verwerflich, sondern bilde auch kein gesundes Fleisch. Sowohl die Produktion von Eiern wie die Mastung von Federvieh sei bei uns vielfach erst auf dem Stand des Versuchs. Es gelte darum, um anderen Ländern nachzukommen, mit frischem Mut ans Werk zu gehen, durch zahlreichere Anschaffung guten Nutzgeflügels und bessere Pflege desselben, dem einzelnen wie der Gesamtheit des Volkes eine nicht unwichtige Einnahmequelle zu erschließen. — Herr Oberamt. Ritter dankte dem Redner für seine gelungenen Ausführungen und forderte die Anwesenden auf, denselben durch Erheben von den Sätzen zu ehren, was bereitwillig geschah.

— Nun wurde das Wort H. Lehrer Arnold, dem Vorstand des Nagolder Geflügelzuchtvereins, zu einem Vortrag über „Anlage geeigneter Hühner-, Gänse- und Entengärten“ erteilt. So gut ein völlig freier Auslauf für die Hühner sei, so sei dennoch ein rationeller Betrieb der Hühnerzucht möglich bei Haltung der Tiere in einem beschränkten Raum, wenn denselben nur das volle und naturgemäße Futter finden, führte der Redner aus. Der Schaden, den Hühner bei freiem Auslauf in Gärten und Feldern anrichten (der freilich vielfach nicht so groß sei, als man oftmals behauptete) u. dadurch entstandene Streitigkeiten würden vermieden, ebenso das Verlegen, wenn abgeschlossene Räume mit einem grünen Rasen für das Geflügel geschaffen würden. Bei sonstiger zweckmäßiger Behandlung werfen nach Ansicht des Redners die Hühner auch in einem abgeschlossenen Raum einen schönen Nutzen ab, was schon durch die Erfahrung erprobt wurde. Anders liege die Sache bezüglich der Beschränkung des freien Auslaufs von Gänsen und Enten. Diese geheißen nur in der Freiheit. Aber doch könne nicht in Abrede gezogen werden, daß die Gänse, wenn sie ohne Aufsicht in Gärten und Felder weiden, durch Abfressen der Früchte Schaden anrichten, während sie im Wasser den Fischen nicht nachstellen, weil sie ausschließlich Pflanzennahrung zu sich nehmen. Gemeinliche Gänsegärten in jedem Ort, womöglich längs eines Gewässers angelegt, seien zu empfehlen. Schwieriger sei die Frage, betr. die Entengärten zu lösen. Geleugnet könne nicht werden, daß die Ente in Fischwässern Schaden anrichte; allein es sei doch eine offene Frage, ob sie gerade allein die Schuld tragen an dem geringeren Fischbestand in unsern Gewässern. Eine Vermehrung desselben werde bei dem energischen Vorgehen des neugegründeten Fischereivereins durch Einsetzung zahlreicher Fischnachkommenschaft nicht ausbleiben. Schwer werde es gehen, die Enten in besonderen Gärten unterzubringen, denn die Lebensweise dieser Tiere erheische vollständige Freiheit, daß sie ihren Heißhunger stillen können mit Engerlingen, Käfern, Schnecken, Raupen u. dergl. Man werde wohl gesetzlich nur an dem Platz eingreifen dürfen und können, um Enten von Fischwässern fern zu halten, wo erwiesen werden kann, daß der Nutzen der Fischzucht größer sei als der Schaden, der durch Beeinträchtigung oder Unterlassung der Entenzucht entstehe. — Auch diesem Redner dankte Herr Oberamtmann Ritter im Namen der Anwesenden. Nachdem noch über den zuletzt angeregten Gegenstand ein lebhafter Gedankenaustausch sich entsponnen hatte, empfahl Hr. Oberamtmann Ritter dringend das Zusammengehen

der Geflügelzüchter zu einem Bezirksverein, eine Zerspaltung wäre sehr zu bedauern; durch erspriessliche gemeinsame Thätigkeit könne weit mehr erreicht werden auch auf dem Gebiete der Geflügelzucht, als wenn zwei Vereine beständen. Eine größere Anzahl hiesiger Geflügelzüchter entschloß sich auch zum Beitritt in den bestehenden Nagolder Verein.

—t. Altensteig, 22. Febr. Unter der Leitung des bewährten Dirigenten, H. Lehrer F i n d h gaben gestern abend der Liederkreis und Kirchenchor, sowie weitere hiesige musikalische Kräfte im Gasthaus z. „Linde“ eine Unterhaltung. Die überaus zahlreiche Teilnahme seitens hiesiger Bewohner bezeugte, daß man hier für einen edlen musikalischen Genuß allgemein eingenommen ist. Zum Vortrag kamen Männerchöre und Quartette, gemischte Chöre, Chor-duette, Klavierstücke und Solis für Gesang, Violine mit Klavierbegleitung. Recht ansprechend wurden die Chöre und Duette ausgeführt. Von den Solistücken verdienen besonders anerkanntswürdige Erwähnung der Vortrag des H. Wundaritz Vogel, der über einen sehr ausgiebigen Tenor verfügt und „Die drei Liebchen“ von Spindler prächtig sang, auch der Gesang eines Frühlingsliedes von Speidel durch Fräulein Bauer war eine schöne Leistung. Die Fräulein Eichholz und E. Perrenon zeigten sich bei dem Vortrag des Schulhoff'schen Asdur-Balzers als gewandte Klavierpielerinnen. Ueberhaupt war der gestern abend gebotene musikalische Genuß ein allseitig befriedigender.

Rottweil, 22. Febr. Wie in früheren Jahren so wird auch mit dem heuer in Rottweil abzuhaltenden 13. Bundestag des Württ. Kriegerbundes eine Gesellschafts-Lotterie verbunden werden. Der Reinertrag derselben wird teils zu den Kosten des Bundestags, teils zu Unterstützungen verwendet werden. Zur Ausgabe gelangen 60 000 Lose à 20 S, zu Gewinnen sind 543 Haushaltungsgegenstände im Gesamtwert von 4800 M bestimmt. Der höchste Gewinn repräsentiert einen Wert von 200 M, der niedrigste einen solchen von 5 M. Die Gewinnziehung findet in Rottweil während des Bundestages (23. Mai) statt.

Stuttgart, 23. Febr. Der Strafprozeß wegen Beleidigung des Schultheißen Schlör von Beutelsbach gegen den Verlagsbuchhändler Robert Luz und den Verleger des Beobachters Eugen Binder, beide in Stuttgart, beginnt am Donnerstag den 10. März vor der hiesigen Strafkammer und wird mindestens 7 Tage in Anspruch nehmen, da 180 Zeugen geladen sind.

Pforzheim, 22. Febr. Von etwa 18 württ. Gemeinden hatten sich 50 Vertreter, darunter viele Schultheißen, eingefunden, um im hies. Rathaus unter Vorsitz des Pforzheimer Oberbürgermeisters über die projektierte Bahnlinie Ludwigsburg bzw. Zuffenhausen—Pforzheim zu beraten. Die Verhandlungen, welche sonderbarerweise unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden, gipfelten in dem Beschlusse, daß nicht Ludwigsburg, sondern Zuffenhausen als Einmündungsstation in Aussicht zu nehmen sei, während die Frage offen gelassen wurde, ob die Bahn bei Pforzheim oder Gutingen ausmünden soll. Für die Vorarbeiten wurden 4000 M bewilligt, die von den beteiligten Gemeinden aufzubringen sind. Die württ. Regierung soll dem Bahnprojekte wohlwollend gegenüberstehen.

Berlin, 20. Febr. Soweit die Kenntnis der „Berl. N. Nachr.“ reicht, beruht die Legende des geplanten Jarenbesuches in Friedrichsruh auf mißverständnissen oder entstellten Äußerungen einer warmen Sympathie, welche die Zarin, wie der gesamte Darmstädter Hof und mit diesem die meisten deutschen Höfe für den Fürsten Bismarck empfindet.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser ist durch ein kleines Furunkel am linken Knie am Gehen verhindert und einige Tage ans Zimmer gefesselt.

Breslau, 22. Febr. Prof. Sombart von der hiesigen Universität sollte laut Beschluß der philosophischen Fakultät Freiburg an jene Hochschule berufen werden. Das badische Ministerium hat indeß mit Rücksicht auf die sozialpolitische Richtung, die der Professor vertritt, seine Zustimmung zu dieser Berufung nicht erteilt.

Ausland.

Aus Frankreich. Die Begeisterung für Griechenland steigt mit jeder Stunde. Zahlreiche französische Offiziere a. D. und junge Leute haben sich der griechischen Gesandtschaft zur Disposition

gestellt, um in die Reihen der griechischen Truppen auf Kreta einzutreten.

Wien, 20. Febr. Die Reise des Kaisers nach Nizza ist wegen der Orientunruhen verschoben worden.

Rom, 22. Febr. Die radikalen Vereinigungen Roms hielten gestern eine Versammlung zu Gunsten Kretas in Anwesenheit mehrerer Deputierter ab. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, die Sympathie für die Kreter und den Wunsch nach Erfüllung der griechischen Hoffnung ausdrückt. Die Manifestierenden zogen vor die griechische Gesandtschaft und brachten dort Ovationen dar, für die der Gesandte dankte. Schließlich zerstreute die Polizei die Manifestanten. In Neapel demonstrierte gleichfalls eine Volksmenge vor dem griechischen Konsulate.

Konstantinopel, 21. Febr. Ismael Bey forderte den Oberst Vassos auf, unverzüglich Kreta zu räumen, da er sonst ihn und seine Soldaten als Räuber betrachten und bei eventueller Gefangennahme standrechtlich erschießen lassen werde.

König Georg von Griechenland soll seinem Vater nach Kopenhagen telegraphiert haben, er werde sein Ziel bis aufs äußerste verfolgen und sich durch die Drohungen der Großmächte nicht abhalten lassen, Kreta einzuverleiben. Und an seinen zukünftigen Schwiegersohn, den Großfürsten Michailowitsch, telegraphierte er nach Petersburg über Konstantinopel: „Meine Zuversicht ist, daß Kreta ohne weiteres Blutvergießen geregelt wird. Also, wie König Georg denkt, weiß man jetzt, nicht aber wie die Mächte.“

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anlässlich der Rundgebung einer Volksmenge von 3000 Personen auf dem Palaisplatz erschien der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankt für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

Athen, 22. Febr. Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, das auf Kreta gefochten hat, ein Glückwunschtelegramm geschickt.

Kanea, 22. Febr. Nach einer Meldung der „Daily News“ wurde gestern nachm. um 4 Uhr 30 Min. den drei britischen, einem italienischen, einem russischen und dem deutschen Kriegsschiff das Signal gegeben, das Feuer auf die Stellung der Kreter zu eröffnen. Im ganzen wurden 70 Schüsse abgefeuert und der von den Kretern gehaltene Ort zerstört. Die Flagge wurde alsbald niedergeböhlt. Nach 10 Minuten war das Einfallen des Feuers angeordnet, worauf die Flagge wieder gehißt wurde.

Kanea, 22. Febr. Gestern ist nach einer Meldung der „Frankf. Z.“ der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ hier eingetroffen und hat 85 Mann gelandet. Die deutsche Flagge wurde neben den Flaggen der anderen Mächte auf der Festung gehißt.

Kleinere Mitteilungen.

Nürtingen, 19. Febr. In Redarhausen wurde gestern ein 17jähriger Bursche anlässlich eines Wortwechsels, den derselbe mit Mutter und Geschwistern hatte, von seinem herbeigerufenen Vater mit den Stiefeln und einem Besenstiel derart mißhandelt, daß er bis heute demüßlos darniederlag und an seinem Aufkommen gezwungen wird. Einer Bearbeitung mit einem vom Vater noch ergriffenen Beil entging der Mißhandelte nur dadurch, daß er sich durchs Fenster flüchtete. Der rohe Mann wurde verhaftet und ans hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Göppingen, 22. Febr. In letzter Zeit gelang es hier einer ledigen Frauensperson aus dem Nemsthal mit Beihilfe einer dritten unter dem Versprechen, einen ihr gehörigen Acker in ihrer Heimatgemeinde als Unterpfand einzulegen, einer Frau hier 500 M Darlehen abzuschwindeln. Damit nicht genug, entnahm sie laut „Ebl. Ztg.“ bei der Frau gegen Ausstellung eines Wechsels auch noch für 300 M Waren. Mit dem Gelde und den Waren wollte die Person ihr Glück in Amerika versuchen; sie hatte in Stuttgart einen Ueberfahrtschein gelöst und war bereits unterwegs, als sie in Straßburg auf telegraphische Requisition der Staatsanwaltschaft noch rechtzeitig verhaftet werden konnte; ihre Einlieferung an das hiesige Gericht wird dieser Tage erfolgen. Der hiesigen Polizei in erster Linie ist es zu verdanken, daß die Schwindelci entdeckt und die Betrügerin festgenommen werden konnte.

Wietingheim, 22. Febr. Heute früh 1/3 Uhr brach in einer Scheuer in der Sonnengasse Feuer aus, wodurch diese, sowie zwei anstoßende Wohnhäuser in Asche gelegt wurden.

Zippingen, 20. Febr. In einem Gehöfte der Gemeinde Appelsbühl ist, wie der „Jagstztg.“ gemeldet wird, der ganze Rindviehstand in den letzten Tagen von einer Seuche befallen worden; ein Teil der Tiere mußte bereits notgeschlachtet werden, und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß von dem gesamten Viehstand des betreffenden Oefenomen nur ein Stück gerettet werden kann. Nach Konstatierung des Bezirksärztes Schlicht sind die Tiere von der „Egelseuche“ befallen und ist die Entstehungsursache

der Seuche das schlechte, feucht heimgelassene Stroh, welches bei der mikroskopischen Untersuchung von Schimmelpilzen hochgradig ergriffen befunden wurde. — Das Rgl. Bezirksamt Nördlingen erwähnt die Viehbesitzer auf das eindringlichste, im Interesse der Erhaltung ihres Viehstandes die Fütterung mit dem durch die Risse verdorbenen Stroh mit dem vergangenen Jahre unverzüglich nach Möglichkeit einzustellen. Das wird freilich nur bei wenigen angehen.

Westhausen, 22. Febr. Letzte Sonntag abend entstand laut „Jagstztg.“ unter ledigen Burschen in der hiesigen Bahnhofrestauration eine Schlägerei, wobei der Schreinergehilfe Wiedenhöfer hinausgeworfen wurde und dabei den linken Arm brach. Untersuchung ist eingeleitet.

Hall, 22. Febr. In der Nacht vom 19./20. d. M. ist in Mittelfischach, O. Gaildorf, die Verberei des Gerbers Blum vollständig niedergebrannt. Dieselbe ist vor 5 Jahren gleichfalls abgebrannt. Brandstiftung wird vermutet.

Ulm, 19. Febr. Wie scharf man jetzt bei uns gegen den unerlaubten Lohbetrieb vorgeht, zeigt die gestrige Verurteilung des Lohhändlers Heinsje in Wittberg vor der hiesigen Strafkammer zu der Geldstrafe von 300 M.

Ravensburg, 22. Febr. Der emeritierte kath. Pfarrer Roh, welcher seit längerer Zeit hier wohnt, erschien gestern abend zur gewohnten Stunde in seiner Gesellschaft im „Möhren“. Er ließ sich auf einen Stuhl nieder, aber in diesem Augenblick wurde er vom Schläge gerührt und sank leblos zurück. Die anwesenden Geistlichen und andere Mitglieder der Gesellschaft waren durch den Todesfall tief erschüttert.

Mengen, 19. Febr. Heute früh erkrankte ein Bahnarbeiter von Scheer bei dem Rgl. Postamt in Sigmaringen die Anzeige, daß ihm die mit ihm verwandte Ehefrau des Fischers K. von Scheer anvertraut habe, ihr Mann habe in Gemeinschaft des Wäders K. von Scheer das in Sigmaringen verlorene Rischen mit 40 000 M in der Donau aufgefunden. Beide hätten bereits einen 500 Mark Schein am Badofen getrocknet und ihr gezeigt. Sie wollen sich jedoch trotz Zuredens nicht dazu entschließen, das Geld abzuliefern. Ihm — dem Anzeiger — habe der Fischer K. auf geeigneten Vorhalt ebenfalls eingestanden, daß er mit dem Wäder K. das Rischen gefunden habe. Zum Beweise dafür habe er ihm auch einen 500 Mark Schein zusammengelegt gezeigt. Das Postamt setzte sofort die R. Oberpostdirektion in Konstanz telegraphisch in Kenntnis, worauf schon mit dem 2. Uhr Zug nachmittags ein höherer Postbeamter von dort in Begleitung von 2 Postbeamten von Sigmaringen in Scheer eintraf, um unter Begleitung des Stadtschultheißen Scheer und des Landjägers von Mengen Untersuchung anzustellen. Leider erklärte sich die Sache aber dahin auf, daß der Fischer K. und Wäder K. nur böses Spiel getrieben, also die betreffende Frau und den Bahnarbeiter schändlich belogen hatten. Der in Rede stehende 500 Mark Schein wurde zur Stelle gebracht und entpuppte sich als ein gewöhnlicher Verierschein.

Koblentz, 22. Febr. In dem Dorfe Rühlheim erfolgte heute früh ein großer Bergbruch. Der Abhang des Rübener Bergs geriet in Bewegung und überschüttete die ganze Straße. Mehrere Häuser sind, da Einsturzgefahr drohte, geräumt worden. Felder sind ebenfalls verschüttet. Die Wege sind unpassierbar geworden und zerstört.

London, 23. Febr. Der Seiltänzer Blondin, der vor Jahren auf einem Drahtseil über den Niagarafall gegangen ist, ist gestern gestorben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 20. Febr. (Fruchtpreise). Kernen, neuer, —, Dinkel neuer 6.40, 6.34, 6.20, Haber neuer 6.50, 6.69, 6.30, Weizen, 6.50, 6.50, 6.50.

Freudenstadt, 20. Febr. Schranne. Kernen M. 9.20, Weizen M. 9.40, Haber 6. — bis 6.40, Erbsen — M. Einsen M. —, Mischfrucht M. —, Ackerbohnen 7.50.

Tübingen, 19. Febr. (Schranne) Neuer Dinkel per 100 Rilo M. 12.80, 12.42, 11.80, alter Dinkel —, —, —, neuer Haber 13.60 13.13, 12.98, alter Haber —, —, —, Gerste 15.60, 15.38, 15.06, Weizen 14.50, Erbsen 22. —, 22. —, 22. —, Mischung 18. —, 17.49, 16.80.

Der Getreide-Markt. (Berichtswoche vom 12. bis 19. Februar.) Die Steigerung der Weizenpreise in Nordamerika hat keinen großen Einfluß auf den Getreidemarkt in Europa, resp. in Deutschland ausgeübt. Doch zeigten sich die Verkäufer sehr zähe in ihren Forderungen, sodaß die Tendenz des Marktes als fest bei kleinen Umsätzen bezeichnet werden kann. Ebenso kann wohl von einer weiteren Preisverschlechterung zunächst keine Rede sein, obwohl gegen die Vorwoche die Preise eine Kleinigkeit zurückgingen. In Berlin, Stettin, Hamburg und Leipzig kostete der Weizen die Tonne (20 Str.), 163 bis 171 M, Roggen 117 bis 123.50 M, Gerste 108 bis 180 M, Hafer 126 bis 148 M, Mais 95 bis 99 M.

Der Postdampfer „Southwark“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 18. Febr. wohlbehalten in Newport angekommen.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter Belfort Winterstoff zum Kleid f. M. 2.40 Pfg.	
6 „ Damentuch solid. Qualität „ „ 3.30 „	
7 „ Levantine, (gar. waschsch.) „ „ 2.80 „	
6 „ Flanel, bedruckt „ „ 4.80 „	
6 „ Cheviots Diagonal, f. Qual. „ „ 4.50 „	

Gelegenheitskäufe in Wolle und Wollstoffen zu reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgebend OETTINGER & Co., Frankfurt am Main. Abteilung für Herren- und Damenstoffe. Surstin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5.55 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag der O. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Anlässlich ist wie in den R. Finanzminien langjährig ausgestellt und

aus der Forstl. Unter de bürger Forstl. Sa

Verkauf

Aus I V 11, VII Rälbe Forchen Focher Lannen Lannen Normaler Schriftliche der Revierpreise bis spätestens Samst beim Revieram Die Er erfolgt an den Losverzei

Verkauf

Im Dist folgende durch 554 Derb 22

Zusammen trauf, wo das bei der



Sam für jedes einz Bildberger Re Der um Submittenten die Annahme geben. Ausg

Nadeln



125 Säghe Baufta Sägsta Den

Heidenhei



Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs ist wie in den letzten Jahren so auch heuer vermöge hoher Einschließung des R. Finanzministeriums herrschaftlichen Holzhauern und Begarbeitern in Anerkennung langjähriger treuer Dienstleistungen in den Staatswaldungen ein **Diplom** ausgestellt und eine

Geldbelohnung von je 50 Mk.

aus der Forstklasse verwilligt worden. Unter den in solcher Weise heuer ausgezeichneten Arbeitern des Neuenbürgers Forsts befindet sich **Samuel Rosler in Rohrbach, Gemeinde Enzthal.**
R. Forstamt. Urkull.

Revier Enzklösterle.

Verkauf von Forchen u. Tannenstammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Aus I Wanne Abt. 25, II Schöngarn Abt. 11, 6 Langehardt Abt. 1, 11, VII Rälberwald Abt. 4:
Forchenaugholz: 81 Fm. I., 226 II., 250 III., 121 IV., 7 V. Kl.
Forchensägholz 10 Fm. I.—III. Klasse.
Tannenaugholz: 404 Fm. I., 193 II., 122 III., 182 IV., 12 V. Kl.
Tannensägholz: 112 Fm. I., 14 II., 31 III. Kl.
Normales und Ausschussholz ist zu den Revierpreisen angeschlagen.
Schriftliche Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und $\frac{1}{10}$ Proz. der Revierpreise, verschlossen mit der Aufschrift „Gebote auf Nadelholzstammholz“, bis spätestens **Samstag den 6. März ds. Js., vorm. 10 Uhr,** beim Revieramt einzureichen.
Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt an demselben Tage vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Baldhorn in Enzklösterle. Losverzeichnisse und Offertformulare sind vom Revieramt zu beziehen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Nadelholz-Stangen.

Im Distrikt Badwald Abt. Sulzeröschle-Ebene kommen am **Freitag den 26. Februar** folgende durchweg rottanne Stangen zum Aufstreich:
554 Derbstangen über 13 m lang, 165 Derbstangen 10 bis 13 m lang,
22 " 6 bis 10 m lang, 13 " 7 bis 9 m lang,
in kleineren Losen.
Zusammenkunft nachmittags **1 Uhr** im Schlag auf der Höhe am Baldtrauf, wo das Nagolder Feld angrenzt. Auszüge wären sofort zu bestellen bei der **Stadtförsterei.**

Oberschwandorf.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft im Submissionswege:
577 Stück Lang- und Klothholz mit 440,98 Festmeter.
Die Offerte sind spätestens bis

Samstag den 27. d. M., mittags 11 Uhr,

für jedes einzelne Los abgefordert, in ganzen oder Zehntels-Prozenten der Wiltberger Revierpreise pro 1897 verschlossen beim Schultheißenamt einzureichen. Der um 11 Uhr sofort erfolgenden Öffnung der Offerte können die Submittenten beiwohnen. Der Gemeinderat wird noch am gleichen Tage über die Annahme der Meistgebote entscheiden und die genehmigten Lose bekannt geben. Auszüge können beim Waldmeister bestellt werden.
Gemeinderat.

Sorb.

Nadelstammholz- und Stangen-Verkauf.

Aus dem Spitalwald bei Salzstetten kommen am **Freitag den 26. Februar 1897, vorm. 10 Uhr,** im „Engel“ in Salzstetten zum Verkauf:
Langholz: I. Cl. 3 Fm., II. Cl. 44 Fm. III. Cl. 125 Fm., IV. Cl. 227 Fm., V. Cl. 84 Fm.
Sägholz: I. II. III. Cl. auf 15 Fm.
Baustrangen: I. Cl. 455 St., II. Cl. 215 St., III. Cl. 180 St.
Sagstrangen: II. Cl. 65 St., III. Cl. 115 St.
Den 18. Februar 1897.
Stiftungsverwaltung: Schanz.

Heidenheimer-Lose bei

G. W. Zaiser.

Ebhansen.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Nachlasssache des **Jacob Kaufer, gewes. Seifensieders dahier,** bei Gefahr der Nichtberücksichtigung. Termin 10 Tage.
Den 22. Februar 1897.

R. Amtsnotariat Altensteig.
Aff. Bahl.

Wildberg.

Aufruf zur Abstempelung der 4^o. Württb. Staatsschuldscheine von 1875/87.

zunächst die Lit. L. M. N. u. O. mit den Zinstermi-
1. Febr. u. 1. März
1. Aug. u. 1. Sept.
betreffend, erklärt sich der Unterzeichnete bereit, die Abstempelung auf $3\frac{1}{2}$ Schuld-
scheine zu vermitteln und wollen ihm die feitherigen Obligationen nebst Coupons
längstens bis 8. März d. J. übergeben werden.
Stadtschultheiß Wutschler.

Thalmühle, Amtsgerichts Calw.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen **Christian Röhling** zur Thalmühle und seine Ehefrau kommt am

Montag den 1. März 1897,

von vormittags 9 Uhr an,

in der Thalmühle folgende Fahrnis gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

- 2 Kühe, 12 Gänse, 10 Enten, 12 Hühner,
- 1 Hahn, 2 Dachshunde, 1 Mähwagen,
- 1 Leiterwagen, 1 Wagenbleiche, 2 Holz-
- schlitten, 1 Futter Schneidmaschine, 2
- Pflüge, 1 Egge, 1 Fuhwinde, 1 Schnellwage, 1
- Obstmühle samt Presse, 1 Waschmaschine, 2
- eiserne Waschkessel, Waschüber und Gölten, verschiedenes Fuhr-,
- Feld- und Handgeschirr, Krüge und Flaschen, Heu
- und Oehmd, Dung, verschiedener Weiß- und Rot-
- wein, Most, leere Fässer u. s. w.

Altbulach, den 20. Februar 1897.

Gerichtsvollzieher Ruppé.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Ausführung von **Steinhauer-Arbeiten jeder Art,** sowie Lieferungen von grob- und feinkörnigen **Sandsteinen**

empfehle mich bestens. **Portland-Cement** in frischer Ware halte stets auf Lager.

E. Fohrer, Steinhauer.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stangen-Verkauf.

Am **Montag 1. März 10 Uhr** im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Sägabühl, Lerchenberg, Taubenbuckel, Ergrube, Finsterwald, Hindelweg, Saibelsbuckel, Seiblesteich, Mählrain, Sauris und Seidenwies:
Fichtene Derbstangen: 2395 St. I., 1178 II., 217 III. u. 2 IV. Kl. Baustrangen; 71 I., 911 II., 1076 III. und 18 IV. Sagstrangen; 1597 I. und 2825 II. Hopfenstrangen.
Tannene Derbstangen: 2147 St. I., 1797 II., 706 III. u. 7 IV. Kl.; 5 I., 331 II., 1348 III., 188 IV. Sagstrangen; 210 I., 1355 II. und 60 III. Hopfenstrangen.
Gemischt: 5250 IV. u. 10400 V. Hopfenstrangen; 29045 I. u. 26810 II. Rebstecken und 24930 Bohnenstecken.
Virkene Wagnerstrangen: 29 St. IV. Kl. aus Sauris.

Revier Enzklösterle.

Einige Tausend 0,5 bis 3 m hohe schöne Weißtannen- und Fichten-Pflanzen

für Gartenanlagen geeignet, werden aus einer zur Ausstockung bestimmten Waldfläche bei Sprollenhaus auch in kleineren Partien verkauft.

Forstwart Kauleder in Sprollenhaus zeigt die Pflanzen auf Verlangen vor. Weitere Auskunft beim Revieramt.

Gesunde, kräftige

Mutter gesucht

für 3monat. Kind mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis in sehr gutes Haus bei hohem Lohn.

Dr. Lindenmeyer, Stuttgart, Königsbau.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

Nagold.
Kräuterkäse
 in seiner, ganz frischer Qualität, soeben
 eingetroffen bei
Gottlob Schmid.

Rothfelden.
 Nächsten Sonntag, den 28. Februar
 nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus
 zum „Waldhorn“ eine

**Rekruten-
 Versammlung**
 statt, wozu auch die auswärtigen Re-
 kruten von den benachbarten Orten
 freundlichst u. herzlichst eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Nagold.
Pferde-Verkauf.
 Unterzeichneter
 feht sein Pferd
 Braun-Wallach
 dem Verkaufe
 aus.
Christian Rentschler.

Altensteig.
Pferde-Verkauf.
 Unterzeich-
 neter verkauft
 2 Pferde
 Braunwallach
 5jährig,
 sowie ein
 Schwarzsimmel 4jähr., gut einspännig
 eingefahren.
J. G. Lutz,
 Bierbrauer z. d. 3 Königen.

Nagold.
 Einen Burf
**Wilsch-
 schweine**
 hat zu verkaufen
Väcker Schweikle.

Nagold.
Einen Gemüsegarten
 beim neuen Schulhaus verkauft
Burthardt, Mehger.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Norddeutsche Lloyd, Bremen
 Schnell-Passagier-Linien
 Bremen-NewYork
 GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten,
Gottlob Schmid in Nagold
 und **J. G. Rölker in Altensteig.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die preisgekrönte in 30. Auflage er-
 schienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller
 über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System.**
 Freie Zusendung für 1 M. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Seminar Nagold.
Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs
 wird am 25. d. M. um halb 11 Uhr (unmittelbar nach dem Festgottesdienst)
 im Festsaal durch ein
Conzert
 gefeiert, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.
A. Seminarrektorat: Brügel.

Schul-Feier
der Latein- u. Real-Schule Nagold.
 Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs
 hält die hiesige **Latein- & Real-Schule** am 25. Febr.
 im **Rathausaale** eine Schulfeier ab. Die Feier, die
 anschließend an die Seminarfeier um 11¹/₄ Uhr vormittags
 beginnt, besteht in einer Festrede, gehalten von Hrn. Prä-
 zeptor Thierer, in Gesang und Declamationen der Schüler.
 Zu dieser Feier werden die Angehörigen der Schüler,
 die Freunde der Schulen, sowie die ganze Bürgerschaft
 freundlichst eingeladen.
 I. A.:
A. Thierer, Präzeptor.

Nagold, den 23. Febr. 1897.
DANKSAGUNG.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die
 wir bei dem Hingange unserer I. Gattin, Mutter,
 Schwieger- und Großmutter
Dorothea Maier, geb. Schill,
 erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung
 von hier und auswärts, die trostreichen Worte des
 Herrn Geistlichen, den erhebenden Gesang des Militär-
 Sängerkorpses sagt den innigsten Dank
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der trauernde Gatte
Christian Maier, Metzgermeister.

Nagold.
Die Abstempelung der
4^o. Württ. Staats-Obligationsen v. 1875/87
 auf 3¹/₂% vermittelt vom 1. März ab
Gottlob Schmid.

Nagold.
 Der Unterzeichnete empfiehlt das von Herrn **Werkmeister Böser**
 übernommene
Lager in Baumaterialien
 als: Portland-Cementröhren in allen Lichtweiten von 10—50 Centimeter,
 Steinzeugröhren in allen Lichtweiten und verschiedener Façonstücke,
 Kamin- und Dunsthüte aus Steinzeug konisch glatt geformt oder fassoniert,
 Asphaltdachpappe in verschiedener Stärke, Porzellan-Plättchen zu Wand-
 verkleidungen, Thonplättchen in verschiedenen Farben und Gypsdiehlen.
C. Jöhner, Steinhauer.

Neu! Bruchleidende! Neu!
 Die größte Schonung des Körpers bieten meine sehr beliebten, dauerhaft
 gearbeiteten elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn! Bei fortgesetztem Tragen
 derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Nabel- und Vorfallbinden.
 Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. In Calw am Freitag den 26. Febr. von
 8 bis 11 Uhr im Waldhorn, in Nagold am 26. Febr. von 2 bis 7 Uhr im
 schwarzen Adler werden Bestellungen entgegenommen.
L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

Nagold.
Feuerwehr.
 Am Geburtsfest
 Seiner Majestät des
 Königs (Donners-
 tag 25. Febr.) beteiligt
 sich die Feuerwehr am
Festzug. Antreten
 in blanker Uniform vormittag 9 Uhr
 beim Rathaus. Zahlreiches Erscheinen
 erwartet das Commando.

Nagold.
M.- & V.-V.
 Anlässlich des allerhöchsten Geburts-
 festes Sr. Majestät des Königs
 findet am **Donnerstag den 25.**
Febr. d. J. eine kirchliche Feier
 statt. Zu recht zahlreicher Teilnahme
 an diesem Kirchgange werden sämtliche
 aktiven und passiven Mitglieder ganz
 ergebenst eingeladen. Sammlung um
 9 Uhr im Lokal (Löwen).
Der Ausschluss.

Berned.
**Brennholz- und
 Reis-Verkauf**
 am Samstag den 27. Febr. d. J.,
 nachm. 2 Uhr,
 im „Waldhorn“ hier aus den Gutsherrl.
 Waldungen Thann Abt. 4, Fichtwald
 Abt. 5 und 6 und Scheidholz:
 90 Rm. Nadelholzprügel und An-
 bruch, worunter „Schindelholz“,
 33 Rm. buchene Prügel mit Scheiter
 und 28 Reifiglose, worunter 4
 buchene.
Freiherrl. Rentamt.

Nagold.
**Väckerlehrlings-
 Gesuch.**
 Einen kräftigen Jungen nimmt un-
 ter günstigen Bedingungen in die Lehre
Tränkner, Bäckermeister.

Haiterbach.
Schreinergejellengejuch.
 Ein auf Möbel eingetübter Arbeiter
 findet dauernde Beschäftigung bei
Kaupp, Schreinermeister.

Oberjettingen.
1 ordentlichen Jungen
 nimmt unter günstigen Bedingungen in
 die Lehre
J. M. Weippert,
 Schuhmacher.

Liebenzell.
1 jüngeres Mädchen
 wird bis 15. März oder 1. April gesucht
 von **Johann Pfrommer,**
 Bäcker und Wirt.

Herrn Klewe u. Co., Dresden.
Nurool hat mich schon bei der zweiten
 Flasche, welche ich während und nach dem
 Nervenleiden und Blutandrang gebrauchte,
 sehr geholfen. Habe eine Gewichtszunahme
 von 15 Pfund erzielt und kann das Nurool
 allen meinen Leidensgefährten auf das
 Beste empfehlen.
Reinhold Kus, Sattler und Tapezier.
 Zu haben in allen Apotheken.

Erscheint Mo-
 Monats-N
 N. 31
 Seine Kö-
 Entschlichung
 Medaillen u.
 Ordens der
 herra Wilhel-
 treuz I. Kl. d.
 Darter in
 Ordens dem
 dienstmedaille
 in Calw; die
 Fortwächter
 silberne Verdi-
 in Ergänzigen
 Verdienstmeda-
 Se. Kgl.
 schließung vor
 Bauinspektors
 Freiherrn v.
 Verwaltung S.
 Jollnerwalter
 Durch all-
 Freiherr v. G.
 besitz Städtg.
 Trag. Reg. K.
 Nachgen.
 22. März ds.
 besondern Br.
 Heinrich Joh.
 Zerweck von
 für die
 1. Quartal
 im Schwurger-
 Koflund von
 der Landgerich-
 Die Groß-
 Quartal 189
 März, Vormi-
 29. März, B.
 Gehört
 + Ger-
 von Württer
 in sein 50.
 Landesherren
 nicht nur d.
 vätern erer-
 an seinen tö-
 der Dankbar-
 was der Kö-
 er für sie
 Was Kö-
 rung am 6.
 versprochen,
 wissenhaft g.
 die Rechte
 wenn ihm
 Rechte nach-
 tenpflichten
 der öffentlic-
 gerechter und
 hatte unfere
 Nebenhaufen
 einträchtig
 preußischen
 fassungswid-
 ändern helf-
 württ. und
 Konvention
 im Rahmen
 licher deutsc-
 bayerischen,
 nachgewies-
 beträchtliche
 Offizierkorps
 er jene, kein
 abgeschlossen